

Evangelische Kirche im Rheinland  
Landessynode 1992

# Homosexuelle Liebe

Arbeitspapier  
für rheinische Gemeinden  
und Kirchenkreise

77  
505

Landeskirchliche Bibliothek  
Hans-Böckler-Straße 7  
4000 Düsseldorf 30

92/485

## EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND DIE KIRCHENLEITUNG

An die Gemeinden  
und Kirchenkreise  
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Liebe Schwestern und Brüder!

Die rheinische Landessynode hat im Januar 1992 ausführlich das Thema „Homosexuelle Liebe“ diskutiert. Diese Diskussion war notwendig, sie wurde kontrovers geführt, und sie muß auf der Ebene der Gemeinden und Kirchenkreise weitergeführt werden. Den theologischen und seelsorgerlichen Fragen, die vor uns liegen, dürfen wir nicht ausweichen. Auf Beschluß der Landessynode sende ich Ihnen daher das Positionspapier des Theologischen Ausschusses zu, das von der Landessynode mit weitgehender Zustimmung entgegengenommen wurde, und lade Sie herzlich ein, das Gespräch fortzusetzen und zu vertiefen. Ich bitte Sie darum, Ihre Beratungsergebnisse bis zum Ende des Jahres 1993 an die Kirchenleitung zurückzusenden.

Es geht um schwierige ethische Fragen und um noch unsichere seelsorgerliche Entscheidungen; die Landessynode sucht nach einem dem Evangelium entsprechenden Weg. So ist der Beratungsprozeß, in den wir jetzt gemeinsam treten, offen und stellt uns vor die Aufgabe, biblisch begründete Maßstäbe für den heutigen Umgang der christlichen Gemeinde mit homosexuell lebenden und liebenden Menschen zu finden.

Dabei hat der **Theologische Ausschuß** seine Position deutlich gemacht:

\* Es gibt Homosexualität, die anlagebedingt, also konstitutionell ist. Eine Therapie für diese Form von Homosexualität ist weder möglich noch nötig.

\* In den biblischen Zeugnissen gibt es sowohl in den alttestamentlichen Kultgesetzen als auch in den neutestamentlichen Ermahnungen eine deutliche Ablehnung und Verurteilung von Homosexualität. Anlagebedingte Homosexualität ist aber davon nicht betroffen, da die biblischen Autoren den Zusammenhang von heidnischer Götzenanbetung, kultischer Prostitution und Homosexualität treffen wollten, und anlagebedingte Homosexualität in ihrer Besonderheit den Propheten nicht bekannt war.

